

einhalten – Kunst in der U-Bahn Gesundbrunnen

Ein besonderes Erlebnis bietet diesen Sommer (27. Juni bis 27. September 2008) die U-Bahn Station Gesundbrunnen in Berlin: Kunst zum Hören, Sehen und Staunen. Von der Leuk Galleristin Graziosa Giger (www.galeriegraziosagiger.ch) kuratiert, werden Werke der Künstler Michael von Brentano, Felix Weinold, Brigitte Santschi, Jean Scheuer, Francois Pont und Exa Concept an Decken, Türen, Wänden und Säulen der U-Bahnstation zu entdecken sein.

einer einfachen Plattform sondern unter einem Lichtschacht und hören seltsame Naturgeräusche. Oder sie bemerken statt Werbung an den Plakatwänden ungewöhnliche Druckgraphiken.

Die Arbeiten der zwei deutschen und vier Schweizer Künstler sind diskret. Sie springen nicht ins Auge, sondern wollen ganz nebenbei entdeckt werden. So bemerkt der eine oder andere Passant vielleicht, dass Türen, von denen es in der U-Bahn erstaunlicherweise viele gibt, den

bisweilen gestressten Berliner eine Möglichkeit des Innehaltens geboten. Wer ein- und innehält, hat die Gelegenheit, zurückzuschauen: an den Säulen warten Guckkästen, die in Ton und Bild einen Blick auf die Berliner Vergangenheit erlauben. Die Erzählungen ehemaliger Anwohner lassen den Gesundbrunnen als geschichtsträchtigen Ort aufleben. Auch gibt es in den Guckkästen wunderbare Bilder der Mauer zu entdecken, die immer wieder berühren.

© Giger, Graziosa



Wird die U-Bahn zur Kunsthalle? Ohne Zweifel erfahren die Schüler, die von Vertretern der Berliner Unterwelten e.V. durch die Ausstellung geführt werden, eine Verwandlung: plötzlich stehen sie nicht mehr auf

Blick auf Dahinterliegendes freigeben. Oder er nimmt wahr, dass der Schriftzug Gesundbrunnen eine Veränderung erfahren hat. Gewohnte Wahrnehmungen werden dadurch erweitert und dem

Ein weiteres Vergnügen bereitet ein Kunstwerk, für das sich ein Ausflug in die U-Bahn Gesundbrunnen lohnt, ein Kunstwerk, das sich ständig verändert und dem Berliner Stadtnomaden ein Ausblick auf die sich ständig verändernde Natur gewährt in Form einer Live-Übertragung vom Gipfel der Zugspitze, dem höchsten Berg Deutschlands. 2922 Meter von der Zugspitze zur U-Bahn Gesundbrunnen werden überwunden, um die stetige Veränderung und den schnellen Wetterwechsel im Gebirge sichtbar zu machen. Bisweilen sieht man, wie Nebel den Berg verschleiert und wie es langsam dunkler wird. Vielleicht erleben Sie den Gipfel in strahlendem Sonnenschein oder entdecken sogar einen Bekannten, der sich als Bergsteiger versucht. Im Leben wie in der Kunst ist alles möglich. Umso naheliegender, sie mit der U-Bahn zusammenzubringen.



Christine Pfammatter, Berlin